



ESAME DI AMMISSIONE MASTER IN TRADUZIONE

ANNO ACCADEMICO 2015 / 2016

Prova di lingua Tedesca 1. Appello

Lesen Sie den nachstehenden Text

Die rettende Sonne

Olafur Eliasson ist Designer, Künstler und Architekt. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit physikalischen Phänomenen in der Natur - vor allem mit Licht und Wasser. Der Däne lebt in Berlin und erregt überall wo er arbeitet Aufsehen. In Londoner Museum *Tate Modern* ließ er z.B. eine künstliche Sonne aufgehen. Aber jetzt will der Künstler mit seiner Lampe "Little Sun", also "kleine Sonne", Licht in die schwarzen Nächte Afrikas und Indiens bringen, dort wo Menschen ohne Elektrizität leben. In dieses Projekt steckt er Geld und viel Engagement.

Die kleine Solarlampe "Little Sun" ist auch in Südafrika angekommen.

Von der Solarlampe "Little Sun" ist Doc überzeugt. Er kommt aus Simbabwe, lebt in Johannesburg und verkauft dort die Little Suns für umgerechnet 10 Euro vor allem an andere Einwanderer aus Malawi und Simbabwe, die wie er, in armseligen Hütten leben ohne Elektrizität.

“Die Solarlampe ist die Beste, du glaubst es nicht. Sie erleuchtet den ganzen Raum. Kinder können Hausaufgaben machen, Bücher lesen, lernen. Die Leute kaufen sie, auch wenn der Verkauf sich nur langsam entwickelt. Aber wenn einer einmal so eine Lampe gekauft hat, kommt er wieder, kauft eine Zweite. Wir nehmen ja sonst Kerzen und Paraffin, aber das ist sehr gefährlich. Nachts vergisst du sie. Wenn du schläfst, brennt dann dein Haus ab.”

Nahezu 1,6 Milliarden Menschen auf der Welt leben ohne Elektrizität. Sie können abends kein Licht anknipsen und lesen, lernen oder kochen. Der renommierte Künstler Olafur Eliasson und der Ingenieur Frederik Ottesen wollen das ändern und haben deshalb eine Hochleistungssolarlampe entwickelt. Eliassons Engagement, so sagt er, hat auch mit seiner Kunst zu tun: “Ich arbeite seit Jahren mit Licht und bin besessen davon wie Licht einen Raum formt, wie der Raum das Licht formt und was es bedeutet Licht zu haben.

Als Kind bin ich in Island aufgewachsen, wo es im Winter kein Sonnenlicht gibt. Da gab es die Momente wo wir sagten – oh da ist Licht. Lass uns dahingehen und die Leute besuchen. Licht das ist etwas Soziales, Licht ist Leben.”

"Little Sun" spendet 5 Stunden Licht. Sie sieht aus wie eine Sonne, gelb, aus Plastik geformt, so groß wie eine Untertasse und ist sehr stabil. Das Design soll das Gefühl von Wärme und Leben transportieren. In der Mitte sitzt die LED-Birne. Auf der Rückseite ist das Solarpanel fixiert. Die Sonnenenergie wird mit aufladbaren Batterien gespeichert. Wenn man die Rückseite 4 Stunden in die Sonne legt hat man 5 Stunden Licht in der Nacht, meint der Künstler.

Die meisten Menschen, die ohne Energie leben müssen, benutzen Kerosinlampen. Kerosin ist ungesund und teuer. Wenn du deine Hausaufgaben neben einer Kerosinlampe machst, ist das so als würdest du 40 Zigaretten rauchen. Es ist also unglaublich ungesund. Diese Lampe dagegen ist 10 Mal billiger als Kerosin und leuchtet 10 Mal stärker als Kerosin.

Octavia jedenfalls ist überzeugt von der Lampe. Sie arbeitet bei Weißen im Haushalt, in einem wohlhabenden Vorort in Johannesburg. Die 20jährige kann gut auf Menschen zu gehen, ist ein Verkaufstalant.

Sie erzählt, dass sie auf einem Weihnachtsmarkt 85 "Little Suns" für einen erhöhten Preis verkauft hat. Außerdem spricht Octavia davon, dass die Weißen wegen häufigem Stromausfall die Lampen kaufen und es den Schwarzen Menschen schwer fällt den Preis für die "kleine Sonne" zu bezahlen.

Bald soll es eine 2. "Little Sun" geben, mit anderem Design. An der können dann auch Handys aufgeladen werden. Der Vertrieb ist übrigens Teil des Konzepts. Aufgebaut als soziales Business arbeitet Little Sun mit lokalen Kräften. In 10 afrikanischen Ländern werden bereits Verkäufer ausgebildet, die im Freundeskreis verkaufen, von Tür zu Tür gehen. Das soll Menschen stärker machen und ihr Einkommen aufbessern. Octavia hat aus dem Gewinnen jetzt ihren Führerschein bezahlt.

Eine Million Mal will Eliasson Little Sun verkaufen. Die 200 000er Marke ist bereits überschritten. Und noch eine gute Idee: Im reichen Teil der Welt, also in Europa, Japan und in den USA kostet Little Sun rund 20 Euro. Mit dem Gewinnen daraus, wird der geringe Preis von ca. 10 Euro in den armen Ländern subventioniert.

Olafur Eliasson macht bei jeder seiner Ausstellungen die kleine Lampe bekannt.

Hierzulande kann man sie in einigen Läden und in Museumsshops erwerben oder direkt über den Vertrieb im Internet unter littlesun.com.

AUFGABE 1

Beantworten Sie die folgenden Fragen

60P

1) *erregt Aufsehen* bedeutet Aufmerksamkeit auf sich ziehen R F

2) *Aber jetzt will der Künstler mit seiner Lampe "Little Sun", also "kleine Sonne", Licht in die schwarzen Nächte Afrikas und Indiens bringen*

Olafur Eliasson will künftig seine Lampe nach Afrika und Indien bringen R F

3) *Die Leute kaufen sie, auch wenn der Verkauf sich nur langsam entwickelt*

Bilden Sie einen Satz mit zwar..... aber 4P

Bilden Sie einen Satz mit obwohl 3P

4) *Aber wenn einer einmal so eine Lampe gekauft hat, kommt er wieder, kauft eine Zweite* 2P

Die Leute kaufen eine zweite Lampe, weil.....

5) Schreiben Sie ein Synonym für *nahezu* 1P

6) *Licht anknipsen* sagen Sie das anders 1P

7) Olafur Eliasson behauptet, dass er sich für seine Kunst engagiert R F

8) *besessen* bedeutet: von etwas völlig beherrscht sein R F

9) Warum hat die Kindheit auf Island den Künstler geprägt? Was hat das mit der Lampe zu tun? 6P

10) *Lass uns dahingehen*; sagen Sie das anders : 2P

11) *spenden Licht*; sagen Sie das anders: 2P

12) *Das Design soll das Gefühl von Wärme und Leben transportieren*

Das Design soll das Gefühl von Wärme und Leben vermitteln R F

13) *In der Mitte sitzt die LED-Birne*; sagen Sie das anders: (bitte **nicht das Verb "sein"** einsetzen) 2P

In der Mitte

14) *Wenn man die Rückseite 4 Stunden in die Sonne legt, hat man 5 Stunden Licht in der Nacht*

Bilden Sie einen Satz **ohne "wenn"/ "falls" zu gebrauchen** 2P

.....

15) a) Konjunktiv II Präsens : Wenn du deine Hausaufgaben neben einer Kerosinlampe
 (machen)....., dann
 (sein)..... das so, als ob du 40 Zigaretten
 (rauchen)..... 2P

b) Konjunktiv II Irreal: Wenn du deine Hausaufgaben neben einer Kerosinlampe
 (machen)....., dann
 (sein).....das so..... als ob du 40 Zigaretten (rauchen)
 2P

16) *Diese Lampe dagegen ist 10 Mal billiger als Kerosin* 2P

Im Gegensatz zu.....

17) *Sie kann gut auf Menschen zugehen* bedeutet: jedes Mal, wenn sie wenn sie
 Menschen trifft, geht sie auf sie zu R F

18) *Octavia ist ein Verkaufstalant* bedeutet: sie kann gut verkaufen R F

19) *für einen erhöhten Preis verkauft hat* bedeutet:

für einen zu hohen Preis verkauft hat R F

20) Die Weißen kaufen "little sun", weil

..... 3P

21) Was ist gemeint mit: *den Schwarzen Menschen fällt es schwer den Preis für die
 "kleine Sonne" zu bezahlen*

.....

 3P

22) *Bald soll es eine 2. "Little Sun" geben*

Kann man hier **soll** mit **muß** ersetzen? Ja Nein

23) "Little sun" 2 wird anders aussehen R F

24) Was ist neu an "Little sun" 2? 2P

25) *Vertrieb* bedeutet Verkauf R F

26) Was bedeutet: *aufgebaut als soziales Business* 3P

27) *Arbeitet mit lokalen Kräften*. Was ist im Text damit gemeint? 3P

28) Die Verkäufer verkaufen nur an ihre Freunde R F

29) *Die 200 000er Marke ist bereits überschritten* bedeutet, 4P

a) Man hat mehr als 200 000 Lampen (Aktiv)

b) Mehr als 200 000 Lampen(Passiv)

30) *Hierzulande* bedeutet im Text in Deutschland R F

AUFGABE 2

Lesen Sie den nachstehenden Text und füllen Sie die Lücken aus

Das übliche Minus

60 P

Während das traditionelle Printgeschäft schwächelt, verzeichnet die Zeitungsbbranche beim E-Paper-Verkauf ei..... Aufwärtstrend. Doch der reicht nicht aus, die Verluste aufzufangen. Entsprechend gemischt fällt die Jahresbilanz der Verleger aus.

Die Zeitungsbbranche verzeichnete auch 2013 ein deutliches Minus: Die Umsätze d..... Verleger fielen 4,4 Prozent auf knapp acht Milliarden Euro. Auch die Auflagen sind rückläufig. Im ersten Quartal verkauften d..... Unternehmen 21,5 Millionen Exemplar..... rund drei Prozent weniger zu Jahresbeginn 2013.

Es ist leider seit Jahren immer so, wir um rund drei Prozent an Auflage verlieren", sagt Jörg Laskowski vom Bundesverband deutsch..... Zeitungsbverleger (BDZV). Entsprechend gemischt ist die Bilanz d..... Verband..... den 329 Verlagen gebe..... viele, bei die Geschäfte gut liefen. Andere müssten Tag Tag aufs neue im Markt kämpfen.

Gut aufgestellt für die digitale Zukunft?

..... d..... Weg in eine digitale Zeitungswelt sehen sich die Verleger selbst allerdings in ein..... gut.....Position. Bei den Reichweiten im Netz stünden all..... Internetangebote der Zeitungen zusammengenommen Platz eins vor T-Online und Ebay. Außerdem gebe es bereits 450 Angebote bei Facebook, Twitter und anderen Diensten.

Und d..... Verkauf d..... elektronisch..... Ausgaben nimmt Im ersten Quartal 2014 verzeichneten die Verleger ein Plus fast 64 Prozent, wenngleich auf niedrig..... Niveau: "Es gibt knapp 600.000 E-Paper am Markt. Das ist ein Produkt, angenommen teilweise auch von Printlesern. Das ist jeden Fall eine sehr erfreuliche Entwicklung", sagt Laskowski.

Aber noch ist es nicht der Weisheit letzter Schluss. Die Branche entwickelt immer neuere Bezahlmodelle, um Netz Geld zu verdienen. 79 Verlage hätten bereits entsprechende Modelle eingeführt, Ende des Jahres sollen es 100 sein. Die meisten Nutzer entscheiden sich auch im Internet ein Abonnement, das durchschnittlich acht Euro pro Monat kostet. Die Zeitungsbranche besteht aus dem Konsens, die Angebote nicht mehr komplett gratis machen, betonte der Verband. Die Nutzer seien bereit, für Spiele, Musikvideos und auch Zeitungsinformationen bezahlen.

Unzufrieden mit der wirtschaftlichen Situation

25 Prozent aller Internetnutzer geben laut BDZV bereits Geld für digitaljournalistische Inhalte an. Als großer Erfolg stellt der Verband die Entwicklung der Reichweiten dar. "Die Zeitung ist Deutschlands Leitmedium. Das wird durch Studien immer wieder belegt. Gerade wenn es um die Meinungsbildung geht, lassen wir andere Gattungen hinter uns. Auch die Entscheider in Deutschland kommen ohne Zeitung nicht aus", sagt Dietmar Wolff, Hauptgeschäftsführer des BDZV. Das seien an sich gute Voraussetzungen. Mit der wirtschaftlichen Situation könne der Verband aber nicht zufrieden sein. Den Zeitungen gelingt es dabei nicht, den Zuwachs bei der Reichweite in steigende Erlöse auf dem Anzeigenmarkt umzuwandeln. Wachstum ist demnach nur im Netz möglich und fordert der Verband hier die Unterstützung der Politik: Der ermäßigte Mehrwertsteuersatz sollte nicht nur für Druckerzeugnisse gelten, sondern auch für digitale Ausgaben.